

es und ersehnte, der GröÙerung über den Prager Frieden aus Anlaß des gegenwärtigen Meinungswechsels mit Preußen und mit Rücksicht auf das Ziel, dessen Erreichung beide Theile gleichmäßig dabei vor Augen haben, möglichst überhoben zu sein. Die königlich preussische Regierung hat geglaubt, in ihrer Mittheilung vom 14. d. M. diese Frage berühren zu sollen, und wiewohl wir die freundschaftlich-Öffnung bereitwillig anerkennen, in welcher die Erwähnung des Prager Friedens geschieht, so halten wir es doch für besser, auf die dadurch gebotenen Anknüpfungspunkte zu einer weiteren Auseinandersetzung hier nicht einzugehen und auf unserer Ansicht zu beharren, daß die Vermeidung einer Discussion in dieser Richtung in beiderseitigem Interesse liege.

In der That sind es nicht formelle Interpretationen, nicht materielle Rechtsansprüche, die wir zum Gegenstande der Discussion gemacht zu haben im gegenwärtigen Augenblicke für wünschenswert erachten können. Unsere Auffassung neigt vielmehr dahin, in der Einigung Deutschlands unter Preußens Führung einen Act von historischer Bedeutung, eine Thatfache ersten Ranges in der modernen Entwicklung Europas zu erblicken und danach das Verhältnis zu beurtheilen, welches zwischen der österreichisch-ungarischen Monarchie und der neuen staatlichen Schöpfung an unseren Grenzen angebahnt und befestigt werden soll.

Von diesem Standpunkte aus kann es mir, indem ich den weiteren von der königlich preussischen Regierung angeforderten Mittheilungen entgegenstehe, nur zu hoher Befriedigung gereichen, jetzt schon bestätigen zu dürfen, daß in allen maßgebenden Kreisen Oesterreich-Ungarns der aufrichtigste Wunsch vorherrscht, mit dem mächtigen Staatswesen, dessen Gründung sich nunmehr vollziehen wird, die besten und freundschaftlichsten Beziehungen zu pflegen. Dieser Wunsch wurzelt in der festen Ueberzeugung, daß eine unbefangene Erwägung und Würdigung der gegenseitigen Bedürfnisse nur die erprießlichsten und wohlthätigsten Wirkung auf beide Reiche ausüben, sei in Frieden und in reger Mitarbeiterschaft an den Aufgaben der Gegenwart und Zukunft einigen wird. In dieser Beziehung ist die königlich preussische Regierung nur dem Ausdrucke unserer eigenen Empfindungen zuvorgekommen, wenn sie unserer gemeinsamen Vergangenheit gedenkt und der Hoffnung Worte leiht, daß Deutschland und Oesterreich-Ungarn mit Gefühlen des gegenseitigen Wohlwollens auf einander blicken und sich zur Förderung der Wohlthat und des Gedeihens beider Länder die Hand reichen werden. Nicht ohne berechtigtes Vertrauen dürfen wir hiernach gerade in diesem Augenblicke der Verwirklichung so verheißender Aussichten ein ergiebigeres Feld eröffnen sehen, ein Feld, auf welchem Gemeinsamkeit des Willens und Handlens für beide Reiche ein Unterpfand bleibender Eintracht, für Europa eine Bürgschaft dauernden Friedens werden kann.

Mit hoher Genugthuung aber muß und die Thatfache erfüllen, daß jene Einkünfte der Bevölkerung Oesterreich-Ungarns auch in der Person Sr. Majestät des Kaisers und Königs, unseres allergnädigsten Herrn, einen erhabenen Schützer und Förderer finden. Allerhöchstselbe wird, freies und hohes Gemüthe, die erbedenden Erinnerungen, die seine Dynastie in der glanzvollen Geschichte von Jahrhunderten mit den Geschickten des deutschen Volkes verbunden, nicht anders auffassen, als mit dem warmsten Sympathien für die fernere Entwicklung dieses Volkes und mit dem rüchhaltigen Wunsch, daß es in den neuen Formen staatlicher Daseins die wahren Bürgschaften einer glücklichen, für seine eigene, wie für die Wohlthat des ihm in geschichtlicher Tradition, in Sprache, Sitte und Recht so vielfach verwandten Kaiserthums gleich gegenständlichen Zukunft finden möge.

Es ist uns daher beehrt, die vorstehenden Bemerkungen zur Kenntnis des Herrn königlich preussischen Staatssecretärs zu bringen und ihm auf Verlangen Abschrift derselben zu ertheilen.

Vom Kriege.

Die Beschießung von Paris hat bisher einen Erfolg gehabt, über dessen Bedeutung die journalistischen Strategen sich vergeblich den Kopf zerbrechen. Die französischen Diktoren Rogey, Kosny und Moisy, gegen welche der artistische Angriff sich richtete, haben am 1. Jänner ihr Feuer eingestellt. Warum? Preussensprende nehmen an: weil die französischen Artilleristen in deutschen Granatenfeuer nicht mehr „stehen“; wahrheitsgemäßer ist, daß den Belagerten die Munition ausging und nicht schnell wieder ersetzt werden konnte. Aber auch das ist bedenklich genug. Ueberhaupt läßt der Verlust von Angriff und Vertheidigung sich nun so an, daß der Fall der Seine-Stadt, trotzdem die Lebensmittel noch bis April reichen sollen, nicht mehr lange auf sich warten lassen dürfte, vorausgesetzt, daß die Hilfe von Außen nicht der Sachlage eine unvermuthete Wendung gibt. Montevon war für die Operationen der Belagerten von hervorragendem Werthe; daß sie diese Stellung so leichtem Kaufes aufgaben, erweckte schon Zweifel an ihrer weiteren Widerstandskraft. Dann aber mußte man annehmen, daß die Kanonen der von Avion beherrschenden Diktoren die deutschen Batterien, die dort Aufstellung versuchten, mit einem vernichtenden Feuer niederschmettern würden. Statt dessen lautet das Telegramm: Die Forts sind eingenommen. Wie gesagt, die Erscheinung ist kaum erklärlich. Bisher hatten die Preußen immer das Glück, daß die Entsprechung von ihren Schritten stets in dem Augenblicke eintrat, da eine Verögerung von höchster Ordnung war; so zuletzt bei Metz. Auch jetzt nimmt die Situation an Spannung mit jedem Tage zu; von allen Seiten üben die neuorganisirten französischen Streitkräfte vor und in demselben Maße concentriren sich die deutschen nach rückwärts zum Schutze der Belagerung von Paris. Wenn dieses noch einige Wochen widersteht, so kann die Lage der Deutschen sehr kritisch werden. Man kann daher gefaßt sein, daß der Angriff jetzt mit rüchschloßener Energie erfolgt und wohl auch vorläufig zum Ziele führt. Inzwischen ist des nutzlosen Blutvergießens kein Ende. Am 21. December machten, wie gemeldet, die Pariser einen großen Ausfall gegen das preussische Gardecorps, bei dem mit großer Erbitterung, aber ohne Resultat, gekämpft wurde. Der Angriff richtete sich auf Le Bourget, das noch vom 30. October her in blutigem Andenken ist, und sollte ein Durchbruch nach Norden zur Vereingung mit Faidherbes bei Amiens erfolgen. Mit einem Verlust von mehr als 3000 Todten und Verwundeten mußten die Franzosen aber zurück und die Deutschen gewannen alle ihre Stellungen wieder. Aber auch die Deutschen hatten schwere Verluste. Das 1. Bataillon des Königin Elisabeth-Regiments, welches bei der Wiedereinnahme von Le Bourget am 30. Dec. an der Spitze der Angriffs-Colonne marschirte, hat von seinem Ueberreste an Offizieren abtrümmelt fünf verloren; 117 Mann wurden entweder getödtet oder verwundet. Der Chef, Hauptmann v. Altrich, scheint gefeßt zu sein; am 30. October hatte er 14 Kugelwunden in seinem linken Nackt, aber nicht eine einzige Wunde. Am 21. December fielen alle seine Officiere an ihn heran, aber ihn traf keine Kugel. Eine amtliche Mittheilung des französischen Generalstabs vom 22. December gesteht die Schloppe theilweise ein und sagt, die Action hatte und konnte keinen definitiven Erfolg haben, ist aber im Stande, zwei wichtige Punkte darzutun, eines: theils die ausgezeichnete Haltung unserer Marschbataillone, welche sich bei dieser Gelegenheit zum erstenmale im Feuer ihrer Cameraden von der Armee und von der Linie gezeigt haben, anderentheils die Ueberlegenheit unserer Artillerie, welche das Feuer des Feindes vollständig zum Schweigen brachte.

Als eine nutzlose Schlächterei erweist sich auch die im Oden Frankreich bei Nuits am 18. Dec. vorgefallene Schlacht. Nachdem die Deutschen dort die französische Stellung mit schweren beiderseitigen Opfern er-

stürmt hatten, gaben sie dieselbe unmittelbar darnach wieder als unhalbar auf. Jetzt hat sich General Werder, der dort commandirt, bis Besoul zurückgezogen, eine allerdings treffliche Plankstellung, denn die Montebellard und Belfort, hält Besancon im Schach und sperrt dem feindlichen Anlauf die ganze Doubs- und Dignon-Linie. Mag die ganze vereinigte Loner, Garibaldi'sche und Bourbaki'sche Armee heranzücken, sie wird am Besoul nicht vorüber können, sondern den Kampf da ausnehmen müssen, wo er ihr geboten wird.

Ueber München wird aus Versailles officiell gemeldet, daß der Versuch, sich des Plateaus zwischen Neuville und Blanche bei Montevon zu bemächtigen, um dort Batterien aufzurichten, gänzlich mißlungen sei, da das Artilleriefeuer aus den nahen Forts jede Annäherung unmöglich machte.

Ueber die Operation des Generals Werder wird gemeldet, daß derselbe Dijon räumen mußte, da zu befürchten war, daß dieser vorgehobene Posten abgeschnitten werden würde. Die Franzosen rückten über Sens bis gegen Vesmes und Montambert, besetzten Bray, Pontallier, Breuvés und Villars (östlich von Dijon) und schienen gegen Besancon vorzugehen. General Werder concentriert alle seine Truppen, um den Feind wieder anzugreifen zu können.

Daß Garibaldi Vesmes besetzt habe, wird auch über Genua aus Dijon gemeldet. Ein Telegramm der „Agence“ aus Dijon fügt noch bei: Die Deutschen räumen Aubray (neben Gray) und Gray und concentriren sich in Besoul. Jarroir, der herbeirief, dürfte zu spät kommen. Belfort hat einen heftigen Angriff zurückgewiesen. Die Verluste des Feindes sind groß, wird gleichfalls der „Agence“ telegraphirt. Telegramme aus Jülich und Bern sagen dagegen, daß die Besatzung von Belfort nicht einen Angriff zurückgeschlagen, sondern am 30. einen Ausfall gegen die Diktoren gemacht hat, wobei sie die Belagerer zurückgeworfen, mehrere Geschütze erobert und viele Gefangene gemacht habe.

General Manteuffel erhält 8000 Mann zur Verstärkung seines Corps, welche direct dahin aus Straßburg geschickt werden. Einige Bataillone sind bereits auf dem Wege.

Aus Orleans wird vom 28. v. M. gemeldet, daß sowohl der Prinz Friedrich Carl als der Großherzog von Medlenburg in das Hauptquartier nach Versailles befohlen wurden, wo aus der Großherzog gleich aus seinem Hauptquartier über Chartres abreiste. Prinz Friedrich Carl mußte jedoch krankheitshalber die Reise aufgeben. Die Lage der Truppen bei und in Orleans soll nicht die beste sein, da dieselben abwechselnd bivouaquiren müssen und keine Baracken haben, wodurch viele erkranken. Die vorrigen Epidemien sind mit demartigen Krankheiten überfüllt.

Vordem, 3. Jänner, Abends. (Officiell.) In der Gegend des Fort nach am 31. December einige Geschütze zerstört. Eine von Bogoyevitich nach Constantin internomente Recognoscierung verfolgte eine preussische Abtheilung, welche 65 Todte auf dem Plage ließ.

Am 1. Jänner hatten algerische Cavalleristen vor Verdun ein glänzendes Gesecht, während die feindlichen Vorposten bei Langpre und Sainte-Remont zurückgedrückt wurden.

Am 2. wurde ein feindlicher Posten in Lance überfallen und ließ 15 Gefangene, einen Fourage- und Viehraubposten in unseren Händen. Nachdem dem Feinde 10 Mann kampfunfähig gemacht wurden, floh er gegen Vendôme.

Bei Guisneau haben unsere Tirailleurs dem Feinde Schaden zugefügt, ohne selbst Verluste zu erleiden.

Am 2. Jänner griffen die Lyoner Franciscurs den Feind bei Chanes an, schlugen ihn in regellose Flucht und verfolgten ihn 10 Kilometer weit. Bei diesem Anlaufe wurden dem Feinde 80 bis 100 Mann und 7 Pferde getödtet. Unser Verlust beträgt 3 Todte, 6 Verwundete und 2 Gefangene.

Inland.

Dees, 5. Jänner. Die erste diesjährige Quartalsversammlung des Innerschöner Komitarsauschusses ist vom Obergepan Karl Torwa auf den 10. d. M. hieher einberufen worden.

Szamos-Ujvar, 5. Jänner. Das hiesige gr.-lat. Domkapitel hat beschloffen, eine Deputation nach Pest zu entsenden, um dort bei der Regierung das Recht zur Verleihung des erbliehen Bischofthums in Szamos-Ujvar im Wege der Wahl zu erwirken.

Pest, 2. Jänner. Im „V. P. Közlöny“ wird amtlich angezeigt, daß mit dem 1. Jänner 1871 das k. ung. Ministerium für Ackerbau, Gewerbe und Handel vom gemeinsamen Kriegsministerium die Leitung des Post-, Telegraphen- und Seewesens in der Militärgrenze übernimmt.

Arad, 3. Jänner. Die Generalcongregation des Arader Komitates beschloß heute einhellig, zur Herstellung der Erbarbeiten der Szöreg-Lordare Linie mit der ihr zu Gebote stehenden allgemeinen Arbeitsleistung gegen Arnie beizutreten und das Unternehmen kräftig zu unterstützen. Zur praktischen Durchführung wählte die Kongregation eine Kommission und beschloß, alle mitinteressirten Komitate zu gleichzeitiger Beschlußfassung aufzufordern. Da nun die Grundbesitzer das Terrain und außer Eisen alles Material, ferner einzelne Gemeinden viele Arbeiter für Arnie übernehmen, so ist bereits ein Drittel des Kapitalsverdienstes gedeckt und das Unternehmen demnach wohl als geklärt zu betrachten.

Wien, 4. Jänner. Wie die „N. fr. Pr.“ meldet, soll nach Vereinbarung der Pontus-Konferenz, wenn die Verhängen ein erwünschtes Resultat ergeben, die europäische Donaufmission durch eine Kaiserthumsmission ersetzt werden. Ueberhaupt wird das Konferenz-Ergebnis zu einer Revision der Donaufmission führen.

Wien, 4. Jänner. Den bei der hiesigen amerikanischen Gesandtschaft eingetroffenen Meldungen zufolge hat Präsident Grant den zwischen seiner und der österreichisch-ungarischen Regierung vereinbarten und im September v. J. vom Reichskanzler Grafen Beust und dem amerikanischen Gesandten am hiesigen Hofe unterzeichneten Naturalisationsvertrag dem Senate zur Prüfung und Genehmigung vorgelegt.

Nachdem auch das letzte erneuerte Demissionsgesuch des Grafen Pototsky bisher erfolglos geblieben, glaubt man, daß das Kabinetprovisorium nach Schluß der Delegationsession und bis zum Wiederzusammentritt des Reichsrathes verlängert werden wird. Graf Werba wird als präsumtiver Präsident des Herrenhauses bezeichnet.

Das begütigte Schreiben des Fürsten Carl an den Sultan ist bereits nach Konstantinopel abgegangen. Fürst Carl ist zu demselben durch Wille seines Vaters veranlaßt worden, der vom Grafen Bismarck Andeutungen erhielt, daß seine Aussicht auf eine Unterstützung Rumaniens von Seite Preußens vorhanden sei.

Die „N. fr. Pr.“ meldet: Im ungarischen Kommunikationsministerium ist ein Vorschlag bevorstehend. — Eine amtliche Mittheilung des Reichsrathes, doch wird Gorove noch seine Vorlagen im Abgeordnetenhaus vortreten.

Der Nachtrag zum Notbuche enthält 12 Depeichen. Derselbe wird in der Donaufmissionstrage, im Falle die Neutralisation des Schwarzen Meeres ausgegeben werden sollte, das Fortbestehen der europäischen Donaufmission beantragen.

Innsbruck, 3. Jänner. Der Kaiser ließ heute Morgens die Garnison Revue passiren, empfing jedoch die Scheinmärke, Kammerer, das Officierscorps, den Landesausschuß, die politischen Behörden, den Universitätsrat, die Professoren und zahlreiche Deputationen, unter letzteren zuerst die Deputation der Verfassungsgremien der Städte und Märkte Tirol,

geführt vom Haller Bürgermeister Kautenkranz, welche sehr huldvolle Aufnahme fand; schließlich ertheilte der Kaiser einzelnen Vorgesetzten Privat-Audienzen.

Sr. Majestät beschloß von 1 bis 4 Uhr die Prügelaufnahme, wo die städtische Feuerwehr paradirte, die Volksschule St. Nikolaus, den Landesausschuß, wo der Kaiser das Festspiel eröffnete und von den zahlreich versammelten Schützen mit Begeisterung empfangen wurde. Ueberall jubte der Bürgermeister vor und war der Statthalter an der Seite des Monarchen, der vom Generaladjutanten Grafen Bellegarde, dem Kabinetschef Oberst Ritter v. Beck, den Majoren Grollier und Baron Teuffenbach begleitet wurde. Um 5 Uhr großes Diner im Riesensaal, wozu der Kronprinz, der Graf von Meran, der Herzog von Braganza, der Statthalter und die Spitzen der Behörden, die Repräsentanten und Korporationen bei-gegeben wurden. Der Kronprinz war im besten Wohlsein um 2½ Uhr wieder eingetroffen und vom Vice-Bürgermeister ebensurchevoll begrüßt worden.

Bei dem Empfange der Deputationen leitete der Kaiser folgende als Sprecher: Für den Landesausschuß Dr. Grehmer; für die Stadt und Landgemeinden Dr. Kautenkranz; für die konstitutionellen Vereine Bildauer. Der Kaiser äußerte sich sehr versassungsfreundlich. Nachmittags traf der Kronprinz ein.

Innsbruck, 4. Jänner. Der Kaiser erklärte dem Landesausschuß, er habe das Tiroler Wehrgesetz lediglich aus Rücksichten praktischer Nothwendigkeit sanktionirt, die Angelegenheit sei aber keine Parteifrage, er wolle dem Lande nur Gutes erwirken. Die Antworten des Kaisers sind durchgehend versaffungsfreundlich.

Prag, 4. Jänner. Sämmtliche czechische Blätter leiten heute aus der den Tirolern gewährten Concession die Nothwendigkeit der Concessionierung eines czechischen Heeres ab. Wenn die kleine Gschäft eine Landesarmee beschle, sagen sie, könne sie auch Gschichten nicht vermeiden werden. Gschichten habe aber heute bereits czechische Soldaten, welche von der in Gschichten herrschenden Bewegung mit ergriffen und vom slavischen Geiste erfüllt seien. Hierin sei ein großer Fortschritt geschehen. Wenn sich die Ereignisse von 1848 und 1849 wiederholen würden, wäre die Haltung der czechischen Soldaten eine andere als damals. Die Entfernung der slavischen Soldaten habe sich im slavischen Sinne vervollkommen.

Krakau, 4. Jänner. Der Oeologe Zeischner ist gestern Frankgult in seinem Bette gefunden worden.

Rusland.

Berlin, 3. Jänner. Die Wahlen zum deutschen Reichstag sind für Ende Januar ausgeschrieben.

Der Kaiser ist an anhaltender Schlaflosigkeit. Es verlautet hier etwas von täglichem, mit dem Grafen Wimpfen stattfindenden Besprechungen, welche den Anschluß eines Bündnisses zwischen Oesterreich und Deutschland betreffen.

Die österreichische Antwort auf die Bismarck'sche Depeche vom 14. v. M. hat, wie in diplomatischen Kreisen erzählt wird, auf den König und die diplomatische Welt überhaupt zunächst deshalb einen tiefen Eindruck gemacht, weil eine Stelle derselben, die den Abschluß der Depeche bildet, einen Hinweis auf die persönliche Empfindung enthalten soll, mit welcher die Wiegeburt des deutschen Reiches in den bedeutendsten Kreisen begleitet wurde.

Wegen des Verkretens des Landesvertrages wurde Bankier Güterbock zu 2 Jahren; Kulp zu 9, Meyer Goar zu 6 und Levita zu 3 Monaten Festungshaft verurtheilt.

München, 3. Jänner. Die Abgeordnetenversammlung hat mit 82 gegen 68 Stimmen die Beschwerde der päpstlichen Delegation gegen die Ministerial-Entscheidung in Betreff der Einführung von Kommunalsschulen in der Pfalz für begründet erklärt mit der Bitte an den König um Abhilfe. Mit der von der gegen Patriottischen Partei gebildeten Mehrheit stimmten auch Professor Ubel und der Minister Schlö.

Stuttgart, 3. Jänner. Der Staatsanzeiger theilt mit, daß wegen des Briefes der Gemalin des Marschalls Canrobert in der Times, betreffend die Behandlung der Kriegsgefangenen, gegen die Briefstellerin die Vernehmung eingeleitet wurde. Danach war das betreffende Schreiben nicht zur Veröffentlichung bestimmt, bezog sich auf vergangene Verhältnisse, namentlich auf überfüllte Gefangenen-Transporte, und bewirkte nicht Barmwürfe gegen die deutsche Nation oder die deutschen Regierungen. Eine Vertheidigung sei von Seite der Marschallin der Times zugegangen.

Lorenz, 3. Jänner. Der König sendete bei seinem Eintreffen in Rom ein Schreiben an den Paps, in welchem er ihm seine Ankunft anzeigte. Der Uebersbringer des l. Schreibens, Oberst Spinola, wurde vom Cardinal Antonelli in sehr herzlicher Weise empfangen. Der portugiesische Gesandte beim päpstlichen Stuhle flatterte dem Könige einen feierlichen Besuch ab.

Haag, 3. Jänner. Das neue Cabinet ist in folgender Weise gebildet: Thorbecke Innen, Guericke Aeußeres, Jollek Justiz, Van Vosse Kolonien, Bluffe Finanzen, Voors Kriegs-, Brod Marine.

London, 3. Jänner. Die Times sagt, Bismarck sei noch immer unwohl. Dasselbe Journal sagt weiter: Die Nachrichten, die wir aus guter Quelle erhalten, lassen keinen Zweifel über die demnach bestehende Capitulation von Paris. — Die gestern eingelangte Antwort Bismarck's auf die von England unterm 29. December 1870 bezüglich der Angelegenheit Duclair verlangten Aufklärungen drückt Bedauern über diesen Vorgang aus und verspricht die unverzügliche Untersuchung und Befriedigung dieser gerechten Forderung.

Konstantinopel, 2. Jänner. Fürst Karl von Rumänien hat den Sultan seiner Ergebenheit als Vasall versichern lassen. Man erwartet hier baldigst ein zugesagtes, an den Sultan gerichtetes auffällendes Memorandum des Fürsten mit Entschuldigungen wegen der Umgehung der Pforte, anlässlich des an die europäischen Höfe gerichteten Circularschreibens.

Bukarest, 4. Jan. Wegen der Weihnachtsfeier der Anhänger des orthodoxen Bekenntnisses vertagte sich die Kammer bis zum 21. Jänner.

Lokal- und Tagesnachrichten.

Hermandt, 7. Jänner. — Der Director des hiesigen Ibrerianischen Waisenhauses, Herr Anton Kolozi läßt 15 befähigten Jünglingen des Instituts auf seine Kosten musikalischen Unterricht ertheilen.

(Communale Steuerpolitik.) Der in Kronstadt erscheinende „Neuer“ erwähnt als Curiosum, daß dort jeder Einwohner einen gleichen Beitrag zur Erhaltung der Straßen zustandemäßig zahlen muß. Diese communale Straßencorrenzsteuer beträgt für den Monat und auch für den Rest des Jahres in den Mund lebenden Tagelöhner jährlich fl. 20 kr. Die reicheren Stadtwäiter führen als Argument für diese seltsame Gleichberechtigung an, daß der Name die Straßen ebenso wie der Reiche heiligen könne. Wie schade, daß die Finanzminister in Europa auf diese Columbus'sche Idee noch nicht verfallen sind; wie vereinfacht könnte der ganze Steuerorganismus durch praktische Nachahmung des Kronstädter Reparations-Schlüssels werden, wenn die Gesetzgebungen es ausprägen, daß jeder Staatsbürger einen gleichmäßigen Steuerbeitrag schon aus dem Grunde zu zahlen habe, weil ja Jedermann die Sicherung seiner Person und seines Vermögens gleichmäßig vom Staate beansprucht.

Das hiesige Blatt schreibt: Im Fogarascher District war im vorigen Monate das Genuß verbreitet, daß der jetzige Oberkapitän Ladislav Lamas ins Ministerium versetzt und an dessen Stelle ein Oesterreicher

tirtet zum Oberkapitän. Romanen einen ungenügenden Antheil an dieser Angelegenheit, daß es sehr schade bedeutende Schritte gethan. — Hieran können auch wir mit Ereignissen des vergangen Jahres gewachsen ist, welche von einem einträchtig wissen nicht, ob die ohne große Ursachen machen, keineswegs.

Nach einer an das Handelsamt Postwagen bloß im Straßen überbaute brüche fast jeden Tag ministerium'sch da haben in einem Kund sündlichen Straßenströpfung mit dem A fahrbarem Zustande.

(Constitution.) Senator Michael Gurdaputinen gewählt.

Oesterreich. Lazareth vor dem Ozerach, von dem Ozerach bolen worden. Das sei, ist aber unwo vor einem Unfall d.

Karlburg. Die im hiesigen Jahres war und zugleich etliche Gey und Geist zu besserer Abrundung ragt als Krone die und festere in würd gegangenen 1870 a.

Die Musikap Weite die neuesten Damentreid schmück Biesler boten ein l Siehe, wie ich brieden! Den 3.

Zu all' diesem belustigende Verloren wahrhaftig, selbst den Anblicke all' die Schalkhaftigkeit ein Glück einem wacker dachie — zwei Geg

Der zwölfte C unwiderrücklich dahin fand auch im Herze verbliebenen Herren

Widerball und best ihren Mitgäßen in jene ausgeprohener kauft nur selbst the James Vaterland O dann wird edle Ein nach Augen mit ein König lange der gl Und so beidie

Ronstab haben in unierem Frage Kronstadt d Werthe übergeben

Die hiesige Höhern Orts über u. f. w. einen Ver wellen.

Der Verleher, hoch-Rep'schöpfur lichen und landwilt Einie ist die gerade stadt. Die Staats duzierenden Klassen durch eine neu an band und dieselbe

Der Verleher seine Umwege mehr die Führung der ä die Städte Medias gerückt und ist bis Verleher mit dem 9 Bedeutenbis erlich Verlangan, daß an und daß die nicht werden mögen. D

stätt hat auch in von der Kronstädte um Erreichung der stadt und Schöpfur sagt, wie überbau praktischen Bedürfn reitwilligkeit Rechm hat dieselbe abgele

Innsbrun Wien Schäßburg-K.-ps-R welche stellen, und sein wird. Ein G Kronstadt und Me dahin nämlich soll

Es liegt ge Schäßburg alles an zu vollenden. Ist reichen Maße zu Kommunikation im We wie in so erwarten wir au müssen wir das

Beachtung em- pfehlen! erscheint im Laufe des Mo. dem Titel: Grundbuch, gegeben von in Hess. in Schäßburg, Handlung C. J. Habersang zu beziehen. in gedrangter, doch faßlichen Anlegung der Grundbücher. bezüglich der Fortführung der Grundbuchverordnungen, sind mit den Verordnungen und Gesetzen Illustrationen versehen, und ist Grundbesitzer, Fondsverwalter, Richter, so auch für Parteien rathend zu dienen. Preis ist auf 80 Kr. fest. Erscheinung der Ladenpreis von December 1870. Friedrich Karner.

genüß Kohn, Uhrmacher, Pest, Jengasse Nr. 6. Ich habe die Ehre, Sie zu benachrichtigen, daß ich von der Pest, Schlangengasse Nr. 6, und von deren Billigkeit und Genauigkeit bin, daß ich das Fabricat von Fabrikanten, Jedermann und Genuß empfehlen kann. Alexander Herovits, Ostböhmer, Galatz.

billigsten Uhren sind mit 12jähriger Garantie bei dem renomirten Uhrmacher Kohn, Schlangengasse Nr. 6, dem Pariser-Haus, bekommen. Taschenuhren.

Preis der Mieder von 8, 10, 12, 14 bis 16 fl. B. Ceinture von 6, 8, 10 bis 12 fl. B. Bei Bestellung durch Correspondenz erbittet man das Maß in vier Papierstreifen: 1. Umfang von Brust und Rücken unter den Armen genommen. 2. Umfang der Taille. 3. Umfang der Hüften. 4. Länge von unter dem Arme bis zur Taille. Das Maß ist am Körper über das Kleid zu nehmen.

Dieu eine Beilage.

Die von den ersten Medicinal-Collegien Deutschlands geprüfte und von der hohen k. k. Staatshoferei in Ungarn wegen ihrer ausgezeichneten Verwendbarkeit concessionierte

Gicht-Leinwand gegen Gicht, Rheumatismus (Gliederreißer, Gelenksch), Korklauf, jede Art Krampf in Händen, Füßen und besonders Krampfadern, Kopfschmerz, schwellende Glieder, Verrenkungen und Seitenstechen mit höchster Wirksamkeit als erstes schnell und sicher heilendes Mittel angewendet. In Packeten mit Gebrauchsanweisung à 1 fl. 5 Kr., doppelt starke für erschwerete Leiden à 2 fl. 10 Kr. B. W. — Ebenso das ver- rühmt

Pariser Universal-Pflaster gegen jede mögliche Art Wunden, Frostbeulen (Gefrier) und Hül- zerangungen. Ein Ziegel (sammt Gebrauchsanweisung) kostet 35 Kr. Zu haben e h t : In Hermannstadt in der Galanterie-Waaren-Handlung des Herrn J. F. Schneider. In Klausenburg in der Apotheke des Hrn. Johann Wolf.

Telegramm. 5-6 **Tura,** den 13. Mai 1870. Bitte mittelst Nachnahme von dem berühmten Pariser Universal-Pflaster zwei Ziegel sogleich zu senden. Die Wirkung bei Wunden und Geschwüren unbeschreiblich. Verbleibe ihr dankbarer Irjan. Stationschef.

Warnung. Seit einiger Zeit machen sich Händler an, schlechte Uhren durch pomp- harte Aufhängung anzupreisen, um dadurch das p. t. Publikum, insbesondere die Provinzbevölkerung zu täuschen. Diese Händler sind weder Uhrmacher, noch wie sie angeblich Uhrenfabrikanten, und haben daher von der Befähigung eines Uhrmachers nicht den mindesten Begriff. Sie verkaufen 2, 3, alte Uhren betwette in falschen Gehäusen, unter dem Namen: Uhren mit Präsidentschmuck als neue Uhren, sowie auch andere Uhren ordinärer Gattung als echt englische u. s. w. — Es wäre sehr bedauerlich, wenn durch solche unehrliche Händler Uhren.

Wer eine wirklich gute regulirte und billige Uhr kaufen will, wende sich an den renomirten Uhrmacher M. HERZ in Wien, welcher sich ausschließlich mit der Uhrenfabrikation befaßt.

Das reichhaltigste, seit vielen Jah- ren renomirte Uhren-Lager von M. HERZ, k. k. Uhrmacher in Wien, Stefansplatz Nr. 6, Ausbesserer aller Uhren, liefert eine große Auswahl aller Gattungen gut regulirter Uhren mit einjähriger Garantie, laut Preiscurant.

Guter Taschenuhren vorz. Qualität, vom k. k. Patentamt genehmigt.

Für jede regulirte Uhr wird ein Garantieschein gegeben, nicht regulirte 2 fl. pr. Stück billiger.

Herren-Uhren. fl. 10-12, 13-14, 15-17, 18-20, 21-23, 24-26, 27-29, 30-32, 33-35, 36-38, 39-41, 42-44, 45-47, 48-50, 51-53, 54-56, 57-59, 60-62, 63-65, 66-68, 69-71, 72-74, 75-77, 78-80, 81-83, 84-86, 87-89, 90-92, 93-95, 96-98, 99-100.

Damen-Uhren. fl. 10-12, 13-14, 15-17, 18-20, 21-23, 24-26, 27-29, 30-32, 33-35, 36-38, 39-41, 42-44, 45-47, 48-50, 51-53, 54-56, 57-59, 60-62, 63-65, 66-68, 69-71, 72-74, 75-77, 78-80, 81-83, 84-86, 87-89, 90-92, 93-95, 96-98, 99-100.

Herren-Uhren. fl. 10-12, 13-14, 15-17, 18-20, 21-23, 24-26, 27-29, 30-32, 33-35, 36-38, 39-41, 42-44, 45-47, 48-50, 51-53, 54-56, 57-59, 60-62, 63-65, 66-68, 69-71, 72-74, 75-77, 78-80, 81-83, 84-86, 87-89, 90-92, 93-95, 96-98, 99-100.

Damen-Uhren. fl. 10-12, 13-14, 15-17, 18-20, 21-23, 24-26, 27-29, 30-32, 33-35, 36-38, 39-41, 42-44, 45-47, 48-50, 51-53, 54-56, 57-59, 60-62, 63-65, 66-68, 69-71, 72-74, 75-77, 78-80, 81-83, 84-86, 87-89, 90-92, 93-95, 96-98, 99-100.

Epileptische Krämpfe (Zollsucht) heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor O. Killisch in Berlin, jetzt: Lindenstraße 45. — Bereits über Hundert geheilt. 50-152

RUDOLF SCHERZ, Nähmaschinen-Großhändler in Wien, Kärntnerstrasse Nr. 9, bisher Gesellschafter der Firma Scherz & Friedländer, offerirt zu folgenden billigen berechneten Detailpreisen seine vorzüglichen Nähmaschinen-Fabrikate des Auslandes:

- Die Singer-Familien-Nähmaschine mit allen Apparaten, vorzüglich gutes Fabrikat von Clemens Müller in Dresden, à 8 fl. 85
- Die Grover & Baker-Nähmaschine Nr. 19, mit Apparaten zum Waschen, Säumen etc. für Herrschaftlicher à 8 fl. 85
- Die Grover & Baker-Nähmaschine Nr. 24, für Damenschneider à 8 fl. 70
- Die Wheeler & Wilson-Nähmaschine Nr. 2 mit allen Apparaten für Fabrikation zu 8 fl. 80
- Dieselbe in etwas geringerer Qualität zu dem Medaillon von Elias Schumacher, auch für Herrschaftlicher à 8 fl. 70
- Die sogenannte Glastique-Cylinder-Nähmaschine für Schuhmacher etc. à 8 fl. 135
- Die Linkoln-Doppelsteppschiff-Handnähmaschine mit Apparaten à 8 fl. 45
- Die Kettenstich-Handnähmaschine „la silencieuse“ größeres Format zu 8 fl. 25
- Die Wilcox & Gibbs-Handnähmaschine, kleineres Format zu 8 fl. 20

und andere mehr, den angeführten Preisen entsprechend.

Bedienung reell und feilant. — Nur bestes, sehr gezieltes Fabrikat vorrätig.

Wiederverkäufer werden gewünscht für jede Stadt der österreichisch-ungarischen Monarchie. Reisende erhalten Provision. 4-8

Social-Veränderung. Die Feinwaaren-Niederlage von Anton Tutsch, Wien, Stadt, Schulerstraße Nr. 14. k. k. Patentamt genehmigt vom 16. August 1870 an: **Stadl, Bäckerstraße Nr. 7.** Für das mit dieser gültigen Vertheilung besetzte, bitte ich, mit dieser auch weitreichen angeben zu lassen und zu Ihren ferneren Aufträgen. **alle Gattungen Rupfen-, Sack-, Pack-Leinwand, Zwisch-, Segel-, Sack-, robe und gebleichte Flachs- und Futterleinen etc. etc. zu den billigsten Preisen.** Mit aller Hochachtung ergebend **Anton Tutsch.** Feinwaaren-Niederlage, Stadt, Währerbastei Nr. 7. 3-10

Stomatikon (Mundwasser.) Bewährt: Als spezifisch bei Blutung des Zahnfleischs, überreichendem Athem und eintretender Caries. Preis per Flacon 88 Kr. Ist stets im feischen Zustande zu bekommen: In Hermannstadt bei Hrn. J. F. Zöhner. In Klausenburg bei Hrn. E. Kozak. In Kronstadt bei Hrn. Apotheker Jekelius und Hrn. Duschoin. In Schäßburg bei Hrn. J. B. Misselbacher. In Bistritz bei Hrn. Kelp & Comp. In M.-Vasárhely bei Hrn. D. Fogarasi. In Décs bei Hrn. E. Szathmáry.

Steirische Kräutersaft für Brustleidende. Preis per Flasche 88 Kr. — Weniger als 2 Flaschen werden nicht versandt.

J. Engelhofer's Muskel- und Nerven-Essen aus aromatischen Alpenkräutern. Unfehlbar vorzügliches Mittel gegen Gesicht- und Gelenkschmerzen, Schwindel, Arteriosklerose, Nerven- und Körperschwäche und zur Stärkung der Geschlechts- theile als besterweisend anerkannt. Preis per Flacon 1 fl. 8. W. Ebenfalls: **Dr. Kromholz's Magen-Liqueur.** Preis per Flacon 52 Kr. 8. W. 6-12

Wien's billigste Einkaufs-Quelle. Die Wunder der Neuzeit sind ausgezeichnet gut regulirte Uhren, welche mit Garantieschein verkauft werden, um nachstehenden Spott- preis zu haben, nur um einen großen Consum zu erzielen. Es sollte daher Niemand die gute Gelegenheit verließen lassen, und sich mit einem solchen für jedes Hans nützlichen und unentbehrlichen Gegenstand versehen.

Für alle Uhren wird Garantie geleistet.

| | |
|--|-----------------------|
| 1 sehr nette Uhr mit schön verziertem Broncegehäuse und Email-Zifferblatt | fl. 1.40 |
| 1 dieselbe, mit feinem Email-Perlenschmuck | fl. 1.60 |
| 1 von derselben Gattung mit Schlagwerk | fl. 2.80 |
| Mit Weder verbunden um 20 Kr. mehr. | |
| 1 Uhr, großes Format, sehr schön angefaßt, mit Perlenschmuck | fl. 2.80 bis fl. 3.20 |
| 1 dieselbe, feinst verziert, reich decorirt und mit Schlagwerk versehen | fl. 3.90, 4.50 |
| 1 Uhr mit feinst gemaltem Broncegehäuse und echt vergoldetem Rahmen oder fein geschmühter Schweizer Goldbau- Arbeit, alle mit Schlagwerk, 1 Stück | fl. 5, 6, 7, fl. 8.— |
| Salenubren von Bronce mit Glasur und Perlstein, sehr hübsch, 1 Stück | fl. 2 bis fl. 2.60 |
| 1 Stück mittelgroß | fl. 3.20 |
| 1 Stück große Größe | fl. 4.50 |
| 1 Stück sehr construirte englische Reiseuhr mit Weder verbunden, der gewiß nicht verdrückt läßt, feiner mit Email-Gut regulirte Schweizer Taschenuhren mit 3jähriger Garantie, sehr nette Gattung, sammt einer feinen Perlegoldkette | fl. 4.80 |

Alle Arten Uhren, auch diejenigen, welche hier nicht angeführt sind, werden billiger verkauft, als bei jedem Andern. Eine gut regulirte Sonnenuhr mit Compass, Taschenuhr, wozu man jede mechanische Uhr richten kann, kostet hier 25 Kr. Wenn zu haben in dem neuen großen **Pracht-Bazar des A. FRIEDMANN in Wien, Praterstraße No. 26.** 8

Feuersichere Petroleum-Maschapparate aus der k. k. ausschl. priv. Fabrik des **JOHANN SCHMIDT,** Niederlage und Comptoir Stadt, Kollnergasse No. 4, in WIEN. Auch erzeuge ich äußerst practische Petroleum-Pumpen, doppelt und einfach wirkend. Preis-Courant mit Zeichnung gratis. 4-10

Zur **Reinigung und Erhaltung der Zähne** ist das Beste das **Anatherin-Mundwasser** zu 40 Kr., welches seiner Güte wegen durch 15 Jahre mit einem Privilegium ausgezeichnet war. In Wien bei Carl Spitzmüller, Apotheke zum „rothen Krebs“, am hohen Markt. in Hermannstadt bei Herrn J. F. Schneider, in Schäßburg bei Herrn J. B. Teutsch. 7-50

SELLERIE-ELIXIR. Die wohlthätige Wirkung der Sellerie auf den Harn- und Geschlechts-Apparat war schon in den ältesten Zeiten gekannt und benutzt. Das namentlich aus der orientalischen Pflanze auf das sorgfältigste dargestellte Elixir wirkt angenehm erregend und belebend auf den ganzen Organismus, stellt die erschöpfte Thätigkeit der betreffenden Organe wieder her und erhält bei längerem Gebrauche die Functionen derselben bis in das späteste Alter. Eine Flasche nebst Gebrauchsanweisung kostet 3 fl., 6 Flaschen 15 fl. und ist zu bekommen in der Apotheke „zum rothen Krebs“ am hohen Markt in Wien, ferner in Pest bei Herrn Apotheker v. Török, in Prag bei Herrn Apotheker Jos. Fürst, Graz bei Herrn Apotheker Victor Grablowitz, Ararat bei Herrn Apoth. E. Stokmar, in Hermannstadt bei Herrn J. F. Schneider, Brünn bei Herrn Apotheker v. Eder. Bei Verschreibung 20 Kr. für Emballage. 6-50

Die neu eröffnete Spiegel-Niederlage der f. f. privilegierten **Bürgsteiner Spiegel-Fabriken Bürgstein, Fichtenbach, Weinitz, Lindenau und Neu-Reichsstadt von Carl Graf Kinsky Erben,** deren Erzeugnisse in Krystall-Spiegel seit ihrem 113jährigen Bestehen sich des besten Rufes erfreuen, empfiehlt ihr reich assortirtes Lager von Spiegel in feinen und eleganten Gold- und Holzrahmen, Bronce-Lustres, Fenster-Karniesen, Vorhanghalter, Bilder- und Photographie-Rahmen, Ankleid- und Toilette-Spiegel, Trumeaux und Consols; ferner feines weißes und halb weißes Spiegelglas mit oder ohne Rahmen, Dutzend-Spiegel, Judenmass und Finnspiegel zu festen Fabrikspreisen. — Für Wiederverkäufer Rabatt. Vertreten durch Josef Tausig & Comp., Wien, Kärntnering No. 13. 12-12

In 32 Ausstellungen mit den höchsten Preisen prämiirt.

W. und B. DOUGLAS,

Middletown, Conn. Amerika.

halten ihr General-Depot für Oesterreich-Ungarn in:

- Pumpen, Saugpumpen, Saug- und Druckpumpen, Tiefbrunnen, Schachtpumpen, Schiffspumpen.
- Pumpen für Brauereien, heiße Flüssigkeiten, fette Oele und Säuren, für Wein, Bier, Sauchepumpen, Nasspumpen etc.
- Pumpen für Hand- und Dampftrieb, Zweispumpen für Dampfhebel, Centrifugal-Pumpen, Gaspumpen etc.
- Gartenspritzungen, praktische Form, große Leistung, auch zugleich als Haus-Feuer-Spritzungen verwendbar.
- Feuer-spritzungen für Fabriken, Dörfer, Städte etc. und complete Ausrichtungen für Feuerwehr.
- Feuer-spritzungen, Dampf-Feuer-spritzungen neuester Construction, außerordentlicher Leistung und großer Billigkeit.
- Hydraulische Widder, patentirt von W. und B. Douglas.
- Hydraulische Widder, um Wasser ohne weitere Kraftanwendung 10 Mal höher als seinen Gefälle zu drücken.

Bei
Paul Granichstädten,
Maschinen-Fabriks-Niederlage: Giselstraße 5, Wien.

Telegraphische Depesche!!!

10.000 Herren- u. Damenhemden
von der einfachsten bis zur feinsten Sorte, dauerhaft gearbeitet, bester Qualität, elegantester Façon, erhielt die erste kaiserliche königliche landesbefugte

Leinen- und Wäschwaaren-Fabriks-Niederlage,
von Weldler & Budie,

Wien, Stadt, Tuchlauben 13, im gasl. Erdödy'schen Palais,

zu bedeutend herabgesetzten Fabrikspreisen!

Nur der besonders günstige Umstand, daß wir sämtliche Wäschsorten in großartigem Maßstabe selbst erzeugen, ferner daß wir bloß die in eigener Fabrik erzeugten vorzüglichsten Leinen- und Baumwollstoffe zur Wäschfabrikation verwenden, läßt uns nicht nur für die Güte des Materials, sondern auch für die **matellos exquisite Ausführung** jede **Garantie** übernehmen, und macht es uns weiter möglich für verhältnismäßig wenig Geld doch schöne und dauerhafte Wäsche zu liefern!

Fixe Preise der Herrenwäsche! **Fixe Preise der Damenwäsche!**

Herrenhemden von feinem weißen Shirting, bester Qualität, eine der gangbarsten und feinsten Sorten, mit glatter oder schöner Faltenbrust, zu fl. 1.75, 2.25, 2.50 bis fl. 3.; Brust und Manschetten von feiner Leinwand zu fl. 3.50 und fl. 4.; mit feinstem Phantasiebrust fl. 4.50 und fl. 5.

Färbige Herrenhemden, die elegantesten u. geschmackvollsten Muster, schicklich, gefärbt oder mit kleinen Dessins, zu fl. 1.75, 2.25 und 2.50; von feinem französischem Hemstoff, neueste Muster zu fl. 2.75 und fl. 3.

Herrenhemden von echter Weißgarnleinwand mit reicher Faltenbrust zu fl. 1.75, 2.25 und 2.50; von Rumänischer oder Holländischer Leinwand fl. 3, fl. 3.50 fl. 4.; von Rumänischer Fingergarnleinwand fl. 3, fl. 4.50, fl. 5 und fl. 5.50; feinste Sorte mit eleganter Phantasiebrust fl. 6, fl. 6.50, fl. 7.; mit hochfeiner französischer Handstickerei zu fl. 8, 9 und 10.

Herrenhosen nach deutscher, ungarischer und französischer Façon, von bester Weißgarnleinwand fl. 1.75, fl. 2 und fl. 2.25; vom besten Schmutzbarchent fl. 1.75 und fl. 2.

Herrentrüger vom feinsten Shirting, vierfach, immer das Neueste und Elegante, das Duzend zu fl. 2.50, 2.75; mit Vorbuven fl. 3, 3.25; von feiner Leinwand zu fl. 4, 4.50 und 5; **Manschetten** von feinstem Shirting, vierfach, doppelseitig, per Duz. fl. 4.50, fl. 5; hochfein mit Vorbuve fl. 5.50, 6; von feinstem Leinwand, elegant, fl. 7 und 8.

Herrenhosen, weiß oder gefärbt, von Baumwolle, Zephir oder Schafwolle (die Fußlänge anzugeben), das Duz. fl. 5, 6, 7, 8; die feinste Sorte engl., vierfach, fl. 9, 10 bis 12.

Flanellhemden und **Sojen,** weiß und färbig, fl. 3.50, 4 und 4.50; echt englisch, Patent-Wein, fl. 5, 5.50, 6; **Tricot-Leibl** und **Hosen,** weiß und färbig, echt, zu fl. 2.75, fl. 3.25, 3.50 und 4; **engl. Jacken** und **Hosen** mit Pelz, das Angenehmste und Warmste, zu fl. 4, 4.50, 5 und fl. 21.

Rumänischer Leintücher = Leinwand ohne Naht, 1/2 und 1, breit, 6 Stück kosten fl. 14, 16, 18 und fl. 21.

Bei Bestellungen von Herrenhemden wird um Angabe der Halsweite gebeten; Hemden, die nicht kehren lassen, werden retour genommen.

Gratis erhalten Abnehmer im Betrage von 50 Gulden statt des üblichen Sconto 1/3 des Stück seine Leintücher. Briefliche Bestellungen werden gegen Nachnahme versendet und auf das Prompteste effectuirt! Ansehnliche Bestellungen werden auf Verlangen sofort franco zugestellt!

An die erste k. l. landesbefugte
Adresse: Leinen- und Wäschwaaren-Fabriks-Niederlage,
Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 13, im gasl. Erdödy'schen Palais.

AVIS!

Unzähligemal bewährte und durch Zeugnisse ärztlicher Autoritäten und Privaten ausgezeichnete Medikamente.

Dr. Miller's Moospflanzensaft

hat sich nicht nur als **Erleichterungs-**, sondern als wirksamstes Heilmittel bei **Husten, Brustkatarrh, Schnupfen, Grippe, Verschleimung, Heiserkeit, beginnender Lungenfucht**, ferner bei **Keuch- und Krampfbüsten** der Kinder in tausenden von Fällen bestens bewährt, so daß derselbe für jede Familie ein Bedürfnis geworden ist. Preis eines Original-Flaschens nebst Siegel und Gebrauchsanweisung in drei Sprachen **50 Kr. 8 B.**

Dank- und Empfehlungsschreiben.

Ich fühle mich angenehm verpflichtet, Herrn Dr. Miller für seinen **Moospflanzensaft** hiemit öffentlich meinen verbindlichsten Dank auszusprechen; ich habe diesen Saft zum öftermalen bei mir und meiner Familie bei heftigen Gefühlsstörungen mit überraschendem Erfolg angewandt.
S. Bibesco, Oberst.

Miller's Praeservativ-Balsam gegen Krämpfe.

Laut gerichtliche chemischer Analyse vom 8. April 1868 in Wien aus den heilsamsten Species des Pflanzenreichs sorgfältigst erzeugt, seit mehr als 30 Jahren bestehend, weicht in rühmlichst bekannt durch seine stärkend belebende Wirkung auf die Schleimhaut des Magens und des Darmes, bei **Unverdaulichkeit, Magen-schwäche, Krampfhaftem Magenübel, nervösen Beklemmungen, Erbrechen, Durchfall, Blähfucht, Kolikschmerzen.** Entlich ist dieser Balsam eines der wirksamsten und kräftigsten Mittel nach allen langdauernden und erschöpfenden Krankheiten.

Preis eines mit Zinnpapier und Siegel nebst Gebrauchsanweisung in drei Sprachen versehenen Original-Flaschens **1 fl. 50 Kr., 1/2 Flacon 50 Kr. 8 B.**

Eingefendet.

Durch Ihren bewährten Präservativ-Balsam gegen Krämpfe habe ich mein mehrjähriges Magenübel, welches sich bereits derart verschlimmert hatte, daß ich schon gar keine Speise vertragen und verdauen konnte, zusehends gebessert, so daß ich zuversichtlich hoffe, meine bereits verloren gegebene Gesundheit wieder zu erlangen.

Wollen Sie mir gültig Postgebend noch 6 Flaschen von Ihrem Balsam übersenden, ich werde freudigst jede Gelegenheit benützen, den Miller'schen Präservativ-Balsam bestens zu empfehlen. Empfangen Sie hiemit den tiefgefühlten Dank von Ihrem ergebenen
S. B. Karátsoni.

S. B. Karátsoni, k. l. k. Salinen-Verwalter, Chef des technischen Salinen-Corps in Romantien.
S. B. Karátsoni, k. l. k. Salinen-Verwalter, Chef des technischen Salinen-Corps in Romantien.

Zu **Hermannstadt** allein echt zu haben bei **Michael Sill**, Kaufmann, sowie auch in **Bistritz** bei F. Kelp & Comp.; in **Broos** bei J. Specht, Apotheker; in **Bukarest** bei A. Frank, Apotheker; in **Csik-Szereda** bei F. Winkler; in **Deés** bei C. Szatmari; in **Fogarash** bei J. MEGAY, Apotheker; in **Gy.-Szt.-Miklos** bei E. Fröhlich, Apotheker; in **Hosszufalu** bei A. Jekelius, Apotheker; in **Karlsburg** bei C. Boos; in **Kézdi-Vásárhely** bei F. Lukáts; in **Klausenburg** bei Dr. Heinz und C. Binder, Apotheker; in **Kronstadt** bei F. Jekelius, Apotheker; J. Duschoiu und F. Kugler, Apotheker; in **Marienburg** bei E. Folberth, Apotheker; in **Mediasch** bei A. Heinz, Apotheker; **„Zur Krone“**; in **Mühlbach** bei G. A. Weissörtel; in **Nagy-Enyed** bei F. Horváth; in **Reps** bei J. Szentpéteri; in **Rosenau** bei A. Römer, Apotheker; in **Schässburg** bei J. B. Teutsch, zugleich mit der Errichtung von Sub-Depots betraut; in **S.-Szt.-György** bei Tsutek & Comp.; in **Zeiden** bei C. Reinhard, Apotheker.

Laboratorium und Central-Verfendungs-Depot: **Kronstadt, Heiligleichenaustraße 105.** Diese Medikamente sind nur bei angeführten Firmen echt u. ungeschädigt zu haben.

Unglaublich, aber doch wahr.

Originalität, Solidität, Spottpreise.

Für alle Uhren schriftliche fünfjährige Garantie.

- Uhr fl. 10** eine echt silberne Cylinder-Uhr mit Krystallgläsern, Minutensieger, sammt einer feinen echten Talmigold-Halsette mit Medaillon und Garantieschein.
- Uhr fl. 19.50** eine echt feuervergoldete silberne Chronometer-Uhr mit Doppelmantel, feinst emaillirt, sammt einer feinen Talmigold-Halsette, Medaillon und Garantieschein.
- Uhr fl. 14** eine Uhr in Talmigold mit Doppelmantel, Savonette, Springer, Krystallgläsern und Nickelwerk sammt einer echten Talmigold-Halsette, Medaillon und Garantieschein.
- Uhr fl. 17** eine echt englische silberne Anter-Uhr mit Krystallglas und feinstem Guillochirung sammt Kette, Medaillon und Garantieschein.
- Uhr fl. 15 oder 18** eine englische Prince of Wales Remontoir-Uhr höchsten Kalibers mit Krystallgläsern, Mittelwert in jedem gegebenen Talmigold; diese Uhren haben gegen andere den Vorzug, daß man sie ohne Schlüssel aufziehen kann; zu solchen Uhren erhält Jeder eine Talmigold-Halsette sammt Medaillon und Garantieschein gratis.
- Uhr fl. 15 oder 18** eine ganz kleine Damen-Uhr, echt Silber und echt verguldet, sammt einer echten Talmigold-Halsette mit Daubigen sammt Garantieschein.
- Uhr fl. 13** eine silberne Cylinder-Uhr mit Springer und farbem Krystallglas, sammt Kette und Medaillon aus Talmigold.
- Uhr fl. 22** eine feinste silberne Anter-Uhr auf 15 Rubinen sammt feinstem Talmigold-Halsette und Medaillon.
- Uhr fl. 22, 24, 30, 36** feinste silberne Remontoirs mit Krystallgläsern und Talmigold-Kette.
- Uhr fl. 24, 26, 28** goldene Damen-Uhr sammt Kette, Medaillon und Garantieschein.
- fl. 40 und 48** eine goldene Damen-Uhr mit Diamanten und langer Halsette.
- fl. 60, 70, 80, 100** goldene Remontoirs mit Krystallgläsern.
- fl. 200 und 300** goldene Chronometer mit Doppeldeckel.
- Goldketten,** lange und kurze fl. 20, 25, 40, 60—100.
- Silberketten** fl. 3, 4, 5, 6—12.
- Talmigold-Ketten,** kurze fl. 1, 1.50, 1.60, 2, 3, 4, 5, 6, lange fl. 1.60, 2.50, 3, 4, 5, 6, 7.

Alle Uhren sind erster Qualität und nicht mit anderen ordinärer Art zu verwechseln. Jede Gold- und Silber-Uhr ist mit dem k. l. Fünferungs-Amtsstempel versehen.

Gegen Voraussendung des Betrages oder Postnachnahme wird jede Bestellung binnen 24 Stunden ausgeführt und nicht conveniende Waare bereitwillig umgetauscht. — Nur: gültige Uhr 2 Gulden billiger. — Freidrehtante gratis.

Uhrmacher, Uhrenhändler finden ein großes Lager aller Sorten Uhren vorräthig; nur der Bezug aus erster Hand und der große Umsatz ermöglicht die Uhren so billig zu verkaufen.

Philipp Fromm,

Uhrenfabrikant in Wien,
Nothenturmstraße No 9, gegenüber der Wollzeile.
Alle Diejenigen, die Uhren zu kaufen oder zu bestellen wünschen, werden gebeten, sich brieflich persönlich an diese Firma zu wenden, ehe sie anderwärts laufen.

Erst am Sonntag täglich für das halbe Jahr das Vierteljahr 2 fl. ein Monat 85.
Mit Postversendung
Im Inland:
halbjährig 7 fl.,
jährig 3 fl. 50 Kr.,
Im Ausland:
vierteljährig 4 fl.,
halbjährig 7 fl.,
jährig 3 fl. 50 Kr.
Redakteur u. G.
Th. Steinhausen

Abonnement
Kaufmann; in Wien
Nr. 7.

„Hermannstädter
Verfaßte
gegen die Arme
und stießen hier
Selbe wurden na
zurückgeworfen
men. Der dieß
Vor Paris
Belagerungsartill
Nord lebhaft un
und die nebenlie
zeitweilig. Dieß

Se. Majestät
nach Wien zurück
frieden sein werden
Empfang, sehr dah
verteidigungs-Gie
auch auf dem Geb
Concessionen gemach
der Kaiser wiederbe
Neuerung Sr. M
Wappes gedachte:
erfährt die Deutun
Heiligen Vater au

Ob der Kaiser
dien das De m i
erlebigen wird, wiff
einander widersprech
auch der Reichskanz
gation nimmt
Session in Pest an
rische Delegation u
kann für die Mit
An Provinz
Küchler Sr. Maj
folgt werden. Ma
fort und die einz
ergebnis auf. Nur
Nutzbarkeit außer
1870 im Ganzen

Der ungaris
jehnen Ministerien
dem Finanzministe
einmal dem Abge
ten, und einer ein

Wie ein Die
Die beiden
Hochzeitst und
das Paar verlobt
Der Genera
galanter als gew
angenehme Ersche
leise Hoffnung, ab
Ganzen verlobt
für die Dienerscha
Prächtiger
der Reitzung mo
Gewand und Lin
Glücklichsten geb
Nahrungsforgen
steinen Lurus zu
zu machen. Am
wünschte Geschenke
nur von der Zeit
der Zukunft, denn
den Baum für e
als das Mittage
her vor und began

Th. Steinhausen